

planung für Wasserstraßen machen lassen. Das klingt ein bisschen wie „Schwerter zu Pflugscharen“ – irgendwie sympathisch, aber dann doch dem Niveau einer Debatte in einem deutschen Parlament vielleicht nicht ganz angemessen.

Das sind unterschiedliche Expertisen, unterschiedliche Fachschaften, unterschiedliche Kompetenzen. Man setzt nicht jemanden, der gestern noch eine Bundesstraße oder eine Autobahn geplant hat, heute auf ein Schienenprojekt. Das geht gründlich schief. Im Übrigen werden die Leute das auch nicht mitmachen.

Ich habe aber eine gute Nachricht für Sie. 25.000 Mitarbeiter sind bei der Deutschen Bahn letztes Jahr eingestellt worden. Ich denke, dass das auch aus Ihrer Sicht in die richtige Richtung geht.

Wir haben selber in Bezug auf die Bahninfrastruktur inzwischen zwei Pakete „Robustes Netz“ verhandelt. Eins ist ja bekannt und ein davon ist in Coronazeiten ein bisschen abgesoffen, wie so vieles Gute oder auch Schlechte gelegentlich absäuft. Wir haben noch einmal ein „Robustes Netz“ in Höhe von 100 Millionen Euro fertig verhandelt.

Außerdem gibt es 80 neue Stellen für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung. Da tut sich also eine Menge.

Rot-Grün hat der Strukturreform, die Sie eben kritisiert haben, 2017 im Bundesrat übrigens zugestimmt.

(Zuruf von Arndt Klocke [GRÜNE])

– Entschuldigung?

(Arndt Klocke [GRÜNE]: Nein, nein!)

– Da haben Sie zugestimmt. Das tut Ihnen weh. Es ist aber die historische Wahrheit. Ich will es ja nur einmal ganz freundlich und höflich vortragen.

Wir machen so viel für ÖPNV wie nie zuvor: 2 Milliarden Euro ÖPNV-Offensive mit System-Upgrade für die Stadt- und Straßenbahnen. Da gehen dieses Jahr Hunderte Millionen Euro in die Umsetzung – in diesem Jahr; Sie haben richtig gehört.

Beim Rhein-Ruhr-Express geht es voran, bei der Betuwe auch. Wir haben endlich gemeinsam mit den Niederlanden die Verabredung getroffen, an der 3RX-Strecke zu arbeiten.

(Zuruf von Norwich Rüße [GRÜNE])

Wir tun so viel für Radwege wie nie zuvor. Ich will Ihnen die Zahl, die Sie hören wollen, gar nicht schuldig bleiben: über 450 km, fast 500 km neue Radwege in Nordrhein-Westfalen, seit ich dieses Ressort leiten darf. Als Münsterländer Radfahrer ist es mir eine große Freude, das feststellen zu können.

Der Radschnellweg im Ruhrgebiet, den Sie 2013 mit einem Wettbewerbsergebnis ins Schaufenster gestellt haben, ist an weiteren Stellen in der Umsetzung – Bochum, Essen, Gelsenkirchen. Das hätten Sie auch einmal machen können, anstatt hier heute mit dem Finger auf andere zu zeigen.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Ich bin sehr dafür, dass wir weiter hart arbeiten an besserer, sicherer und auch sauberer Mobilität, alltagstauglich für alle Menschen in Stadt und Land in Nordrhein-Westfalen. Ich freue mich aber auf die Diskussion im Ausschuss über Ihren Antrag. – Vielen Dank.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Daher schließe ich die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung. Der Ältestenrat empfiehlt die Überweisung des Antrags Drucksache 17/12373 an den Verkehrsausschuss. Die weitere, abschließende Beratung und die Abstimmung sollen dort in öffentlicher Sitzung erfolgen. Ist jemand dagegen? – Enthält sich jemand? – Dann ist die **Überweisungsempfehlung** hiermit einstimmig **angenommen**.

Ich rufe nun auf – es ist 14:54 Uhr –:

5 Fragestunde

Mündliche Anfragen
Drucksache 17/12438

Mit der Drucksache 17/12438 liegen Ihnen die Mündlichen Anfragen 89 und 90 aus der letzten Fragestunde am 16. Dezember 2020 sowie die Mündliche Anfrage 91 vor.

Ich rufe die

Mündliche Anfrage 89

des Abgeordneten Stefan Zimkeit von der Fraktion der SPD zum Thema „Welche Produkte hat der Geschäftsführer von van Laack dem Ministerpräsidenten in dem Telefonat angeboten?“ auf.

Vorsorglich darf ich darauf hinweisen, dass die Landesregierung in eigener Zuständigkeit entscheidet, welches Mitglied der Landesregierung eine Mündliche Anfrage im Plenum beantwortet.

Die Landesregierung hat angekündigt, dass Herr Minister Laumann antworten wird. Er hat jetzt das Wort. Bitte schön.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Herr Kollege Zimkeit, ich hatte

schon in der Antwort auf die Kleine Anfrage 4721 mitgeteilt, dass die Landesregierung grundsätzlich keine Auskünfte über Gespräche, die der Ministerpräsident nicht öffentlich führt, und deren Inhalte bekannt gibt.

Jenseits dessen weise ich noch einmal darauf hin, dass es in der großen weltweiten Notsituation im März/April 2020 eine enorme Fülle an Hilfsbereitschaft und Engagement gab, um Schutzausrüstungen zu beschaffen.

Natürlich haben die Mitglieder der Landesregierung, aber auch beispielsweise eine Vielzahl von Mitgliedern des Landtages Angebote für Schutzmaterial einschließlich Desinfektionsmittel an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales weitergegeben und sich bemüht, Kontakte, die ihnen aussichtsreich erschienen, mit Anbietern herzustellen. Selbstverständlich haben sich auch der Ministerpräsident und die Staatskanzlei an diesem Bemühen beteiligt, Kontakt zu Lieferanten oder Herstellern von Schutzausrüstungen herzustellen oder an das MAGS weiterzugeben.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Die erste Zusatzfrage kommt vom Abgeordneten Börschel.

Martin Börschel (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, nach welchen Kriterien hat denn der Ministerpräsident die Firmen ausgesucht, die er persönlich kontaktiert hat?

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Ich glaube, dass es da keine Kriterien gab. Man hat das weitergegeben, wovon man erfahren hatte, wie das damals üblich war – nicht nur beim Ministerpräsidenten, auch bei ganz vielen anderen. Jeder, der einen kannte, der dachte, er könne uns in dieser Situation helfen, und Kontakte zum MAGS hatte, hat das an das MAGS weitergegeben – unabhängig von seiner politischen oder beruflichen Funktion. Und so war es beim MP auch.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister Laumann. – Die nächste Nachfrage stellt Ihnen Herr Kollege Zimkeit von der SPD-Fraktion.

Stefan Zimkeit¹⁾ (SPD): Ehrlich gesagt, hätte ich es angemessen gefunden, dass der Ministerpräsident die an ihn gerichteten Fragen hier selbst beantwortet. Aber er wird schon seine Gründe haben, warum er das nicht tut.

Deswegen möchte ich trotzdem noch einmal bei Ihnen nachfragen. Zu den Kriterien konnten Sie ja

gar nichts sagen. Es geht in diesem Fall auch überhaupt nicht um Inhalte, sondern um die Frage: Wie viele Firmen hat der Ministerpräsident denn außer der Firma van Laack angerufen?

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Mir ist eigentlich nur die Geschichte „van Laack“ in Erinnerung. Ich habe schon in der letzten Fragestunde hier ausführlich dargestellt, dass wir in einer Situation waren, in der wir nicht wussten, wie wir die Krankenschwestern mit Schutzmaterial ausstatten sollen. Wir haben dann geschaut: Was können wir hinkriegen?

Minister Pinkwart hat sich in dem gleichen Zeitraum sehr gekümmert, dass wir an Vliese kamen, um Mundschutz herzustellen. Ich weiß genau, dass es ein Sonntag war, als ich von Herrn Pinkwart hörte, dass wir in Troisdorf eine Möglichkeit aufgetan hatten, an entsprechende Produkte zu kommen.

Das war der gleiche Sonntag, an dem mich auch der Ministerpräsident spätabends anrief und mir von der Sache „van Laack“ erzählte. Wir haben dann als MAGS mit van Laack Kontakt aufgenommen – alles das ist ja schon auf Anfragen in der letzten Sitzungswoche von mir beantwortet worden –, um zu klären, ob das Material auch so war, dass ein Auftrag gerechtfertigt war.

(Stefan Zimkeit [SPD]: Beantworten Sie doch mal die Frage! – Josef Hovenjürgen [CDU]: Das tut er doch! Hör doch zu! August!)

– Wissen Sie, ob das jetzt die Antwort auf Ihre Frage war: Meine Antwort ist so, wie ich sie gegeben habe. Sie können fragen. Ich gebe die Antworten. Sie haben Anspruch auf eine Antwort, aber nicht auf eine bestimmte.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister. – Die nächste Nachfrage stellt Ihnen Herr Kollege Weske von der SPD-Fraktion.

Markus Herbert Weske (SPD): Vielen Dank. – Meine Frage lautet: Wie bewertet denn der Herr Ministerpräsident die Aufhebung und Neuausschreibung eines Auftrages an die Firma van Laack wegen eines Vergabeverstoßes?

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Ich weiß nicht, wie der Ministerpräsident das bewertet. Ich habe mit dem Ministerpräsidenten darüber nicht gesprochen. Ich glaube auch, dass das ein Vorgang ist, der in die Ressortzuständigkeit gehört und nicht in die Verantwortung der Staatskanzlei.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister. – Die nächste Frage stellt Ihnen Herr Kollege Göddertz von der SPD-Fraktion.

Thomas Göddertz (SPD): Vielen lieben Dank. – Hatte Armin Laschet mit einem Vertreter der Firma van Laack über die erfolgte Auftragsvergabe gesprochen?

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Meines Wissens nicht.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Danke, Herr Minister. – Die nächste Frage stellt Ihnen Herr Kollege Cordes von der SPD-Fraktion.

Frederick Cordes (SPD): Vielen Dank. – Mich würde interessieren, ob Ministerpräsident Laschet denn nach dem ersten Telefonat mit der Firma van Laack noch weiteren Kontakt zu Vertretern des Unternehmens hatte.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Die Zuständigkeit für die Schutzmittel – wenn es darum geht – lag ausschließlich bei MAGS. Wir haben die Preisverhandlungen geführt. Wir haben die Lieferbedingungen mit van Laack abgemacht. Wir haben die Qualität des Stoffes daraufhin überprüft, ob man daraus einen medizinischen Kittel machen kann.

Normalerweise ist ja, wenn man etwas kauft, der Preis ziemlich wichtig. In der damaligen Situation war wichtiger, dass es ein medizinisches Produkt ist und dass das schnell geliefert wird. Das war wichtiger als die Preise. Daran kann ich mich noch gut erinnern. Da waren andere Kriterien entscheidender.

Also: Das war alleine Aufgabe des MAGS, wie wir mit der Firma van Laack in Geschäftsbeziehungen gekommen sind.

Es ging nach meiner Erinnerung zunächst nur um den Tipp: van Laack ist vielleicht in der Lage, uns in größeren Mengen Masken zu liefern. Es ging ja damals bei dem ersten Kontakt vor allen Dingen um Masken. Masken konnten nicht geliefert werden, als klar war, was da verlangt wird. Weil wir die Kontakte mit der Firma hatten, hat man dann quasi gemeinsam die Idee für diesen Schutzkittel entwickelt.

Im Grunde genommen war der Ministerpräsident an der Frage „Schutzkittel“ überhaupt nicht beteiligt, sondern eher an dem Kontakt in Sachen: van Laack kann uns vielleicht bei Masken helfen. – Masken haben wir von van Laack damals nicht gekauft, weil für medizinische Fragen ja Stoffmasken nie infrage kamen.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister. – Die nächste Frage stellt Ihnen Herr Kollege Watermeier von der SPD-Fraktion.

Sebastian Watermeier (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Minister, Sie haben vorhin gesagt: Jeder, der da etwas wusste, sollte sich an das MAGS wenden und die Kontaktdaten übermitteln. In welcher Form wurden denn die Kontaktdaten im MAGS gesammelt, und wie wurden die Kontakte nachgehalten?

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Wir haben insgesamt fast 7.000 Angebote über die Zeit gehabt. In der Spitzenzeit waren im MAGS über 20 Leute mit der Beschaffung von Schutzmaterial beschäftigt. Natürlich sind da, wo wir näher in Kontakte gegangen sind, die Dinge auch im MAGS dokumentiert, wie sich das in einem normalen Ministerium gehört. Sie wissen, die Ministerialbürokratie lebt von der Schriftlichkeit.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Danke schön, Herr Minister. – Die nächste Frage stellt Ihnen Herr Kollege Zimkeit.

Stefan Zimkeit^{*)} (SPD): Da der Ministerpräsident nicht erschienen ist und die Landesregierung ansonsten die Fragen, die nur der Ministerpräsident beantworten kann, hier jetzt nicht beantworten kann – es ist ja auf fast alle Fragen hier nicht geantwortet worden oder mit dem Hinweis, das wisse man nicht so genau –, können wir die Fragestunde zu diesem Punkt jetzt beenden. Wir werden eine geeignete Form suchen, damit endlich auch der Ministerpräsident Rede und Antwort zu dieser Angelegenheit steht.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Zimkeit. Auch wenn ich darin originär keine Frage erkennen kann, haben Sie kundgetan, dass Sie davon ausgehen, dass keine weiteren Wünsche nach Fragen vorliegen.

(Josef Hovenjürgen [CDU]: Ja, dann ist die Präsidentin ja überflüssig!)

Ich kann bestätigen, dass das so ist. – Da das so bleibt, ist damit die Mündliche Anfrage 89 in dieser Fragestunde beantwortet.

Ich rufe die

Mündliche Anfrage 90

der Frau Abgeordneten Wibke Brems von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf, und zwar zu dem Thema: „Wann genau wird die Landesregierung dem